

Der Courier
18 Die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Preis:
für Kanada \$2.00
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer.

"The Courier"
Is the leading Canadian Paper.
In the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
In Canada \$2.00
to foreign countries \$3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

22. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 10. Juli 1929.

12 Seiten.

Nummer 56.

Eine kooperative Regierung das neue Projekt Dr. J. C. M. Andersons

Premier Gardiner veranlaßt Einberufung der Saskatchewan-Legislatur
auf 3. September.

Unabhängige, Progressive und Konservative halten wieder eine Konferenz
in Regina.

Jede Gruppe soll bei der Kooperation ihre Eigenart behalten.

Regina. — Die Entwicklung der Saskatchewan-Politik wird immer interessanter und wird daher auch außerhalb der Provinz in den weitesten Kreisen der canadischen Bevölkerung mit gespannter Aufmerksamkeit und lebhafter Anteilnahme verfolgt. Der Kampf zwischen den beiden großen Parteien ist durch den Wahlsieg des 6. Juni noch nicht zum Abschluß gelangt, sondern hat infolge des unentschiedenen Wahlausganges über das rein parlamentarische Gebiet hinaus die Bedeutung eines Verfassungskampfes angenommen.

Premier Gardiners Ankündigung.

Die politische bedeutendste Ankündigung der letzten Tage war die Einberufung der Provinzlegislatur auf den 3. September, wie sie von der Gardiner-Regierung beim Lieutenant-Gouverneur von Saskatchewan beauftragt worden ist. Es ist der letzte Entwurf der Regierung, auf dem Boden des Parlaments den Endkampf um die Macht in der Provinz auszutragen zu lassen, damit die ganze Bevölkerung offiziell und definitiv erfahren, wer die Gardiner-Regierung unterstützen oder bürzen will, und aus welchem Grunde die einzelnen Gruppen die eine oder andere Haltung einnehmen. In einer diesbezüglichen Erklärung bekannt Premier Gardiner, daß bis zum 29. August alle Nachwahlen sowie die beiden verbleibenden Wahlen zur Legislatur stattfinden werden. Dann könne die Entscheidung über die Regierungsmacht fallen, wobei alle Teile der Provinz vertreten sein würden. Da der mögliche Parlament auf 3. September einberufen werden. Man habe erklärt, eine Sonderwahl werde die Provinz etwa \$200,000 kosten. Die Entscheidung darüber habe die Legislatur zu treffen. Die letzte Sonderwahl im Jahre 1922, die sich mit der Angelegenheit der Weizenabgabe zu befassen hatte, habe der Provinz \$17,490,11 gekostet. Die Sonderwahl sei ein Versuch gewesen, die Provinz zu einem neuen Stadium zu bringen und werde der Regierung noch mehr ersparen, wenn vor der regulären Wahlperiode des Parlaments jede Unklarheit aus dem Wege geräumt sei.

Eine „kooperative“ Regierung.

Die zweite Session, die uns die vergangene Woche besah, war die „kooperative“ Regierung (in Deutschland würde man sagen: „genossenschaftliche“ Regierung) des konservativen Führers Herrn Dr. J. C. M. Andersons. Von Wahlkampfe erlähmt man zunächst eine konservative Re-

gierung. Als jedoch die Zahl der konservativen Mitglieder in der Legislatur nicht ausreichte, verließ man sich auf die Unterstützung der Progressiven und der Unabhängigen, um eine „Koalition“ (mit den bekannten Ministern) zu gründen. Aufeinander fanden die Bundesgenossen des Herrn Dr. Anderson dabei ein Haat in der Suppe, jedoch man nun das noch nicht geborene, aber schließlich erwachte Kind auf den Namen „kooperative“ Regierung taufen möchte. Es muß sich doch wohl um eine Schwangerschaft handeln. Was ist die vielen Befreiungen und Verhandlungen, Erklärungen und Gegenerklärungen, die vom Saskatchewan Hotel in Regina ausgehen? Man hat sich in Regina bereits daran gewöhnt, diese Verhandlungen als „Saskatchewan Hotel“ zu bezeichnen, weil es doch etwas Außergewöhnliches ist.

Liberaler Partei in Saskatchewan wächst

Nachwahl in Cannington-Wahlkreis ergibt Er-
weiterung des liberalen Abgeordneten mit
einer Stimme Mehrheit.

Konservative verlieren einen Abgeordneten, der
sich als „unabhängiger Farmer“ ausgibt.

Regina. — Eine kleine Veränderung in der Verteilung der Legislaturmitglieder hat sich ergeben, einmal durch die Nachwahl im Wahlkreis Cannington-Wahlkreis und zweitens durch die Mitteilung des bisher als konservativen Standesdatens bearbeiteten G. J. McLean, der sich als „unabhängiger Farmer“ ausgibt. Die Nachwahl für Cannington fand vor Richter Kimmur in Cannington in Arrola, Sask., statt. Das Ergebnis war:
A. C. Steele, liberal 1866
Dr. E. H. Arthur, unabhängig 1865
Demnach wäre der liberale Kandidat Steele mit einer Mehrheit von einer ganzen Stimme gewählt. Doch sein Gegner Dr. Arthur gibt sich damit nicht zufrieden, sondern appelliert an den „Court of King's Bench“ um eine weitere Nachwahl. Gleichzeitige kam die Meldung, daß G. J. McLean, den man bisher zu

den konservativen Abgeordneten gezählt hat, sich ganz energisch gegen die Charakterisierung wendet und als „Independent Farmer“ betrachtet werden will, während Herr R. K. Leslie, der Nachfolger von Minister Samillon im Nebrun-Wahlkreis, nicht als Unabhängiger, sondern als Progressiver gelten will. Demnach würde das Bild der Legislatur zunächst folgendermaßen aussehen:
Liberaler 27
Konservative 24
Unabhängige 4
Unabhängige Farmer 1
Progressive 5
Verschiedene Wahlen 2
Insgesamt 63
Weitere Nachwahlen finden noch statt am 9. Juli in Assiniboia für den Wahlkreis Willow Bush und am 10. Juli in Leader für Happyland.

Brand an Bord der „Deutschland“.

New York. — Während auf dem hiesigen Kreuzer der Deutschland, wie immer bei der Ankunft, ihre Wache hielt, fuhr die „Deutschland“ der Hamburg-Amerika Linie mit Feuer in zwei Zellen der 4. Klasse. Die Zellen waren zum Teil das ganze Schiff einhüllte und während der Fahrt flackend immer wieder in dichten Schwaden emporstieg, um sich alsdann als dicker Rauch auszuweiten zu können, zeigte den vielen Schiffen und den Beobachtern und Witzigern im Ratten Ritz so, daß irgendein nicht mit dem Schiff zusammenhängendes Feuer die Ursache war. Der vom Meer oder von den Passagieren und Besatzung eine genauere Kenntnis hätte auch keine, richtigende Flammen bemerkten können, die ab und zu emporschossen.
Das Feuer, das insbesondere für die Passagiere sehr gefährlich aussah, entstand in der Hauptkabine, gleich hinter dem Speisesaal und der Küche der ersten Klasse im 2. Deck. Nach dem die Besatzung das Feuer erreichte, war der Brand gelöscht. Hilfe vom Lande konnte also nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Kleiner Fortschritt in Rheinlandräumung

Regina. — Aus dem Rheinland kommt die Nachricht, daß die Räumung der Rheinlande durch die Engländer fortgeschritten ist. Die Engländer haben sich, nachdem sie Köln geräumt, etwas weiter oben, bei Wiesbaden, festgesetzt.
Mit der fremden Soldateska wird aber auch die Rheinland-Kommission aus Koblenz verfahren, die während ihres jährlichen Besuchs die Rheinlande auf alle mögliche Weise kontrolliert und erst am letzten Freitag wieder unheimlich von sich reden machte, dadurch, daß sie die geplanten Überwachungsarbeiten am 10. Jahresfest der Unterzeichnung des Versailler Friedens unterlag.

Allgemein wird geschätzt, daß sich die Räumung des Koblenzer Brückentopfes auch in Folge der dritten (Mainzer) Zone bald angeschlossen wird, wie von der deutschen Regierung als Voraussetzung der Genehmigung des Young-Plans gefordert wird. Anderweitig wäre mit einer Räumung der Rheinland-Kommission nach Mainz und einer wesentlichen Verstärkung der französischen Besatzungen in jener Gegend zu rechnen.

Internationale Bauerneinigung.

Vorbereitungen zu diesem Zwecke
in Berlin im Gange.

Berlin. — Bauernbündler aus verschiedenen Ländern Europas sind gegenwärtig in Berlin versammelt, um eine Einigung der Bauern aus ganz Europa zustande zu bringen, gefolgt von einem großen europäischen Bauernkongress, der im Januar nächsten Jahres veranstaltet werden soll.
Deutschland ist in diesen Vorbereitungen eine große europäische Bauernbewegung durch die bekannten Bauernführer Schmidt und Mertens vertreten. Aus Frankreich ist der Bauernführer Boisson hergekommen, aus Italien der frühere katholische Abgeordnete Guido Maglioli, und die Bauern der Tschechoslowakei haben den Bürgermeister Svoboda als ihren Vertreter nach Berlin entsandt. Skandinavien und Belgien sind für die Teilnahme der Bewegung ist es, daß sogar ein Vertreter der Bauernschaft Albanien, des Bischofs Jan Naji.
Die Ziele und Zwecke der Bauernbewegung sind, wie in der ersten Sitzung der versammelten Delegierten, wurde sehr weitgehend und von internationaler politischer Bedeutung. Es soll ein Bund wirklich arbeitender Bauern gegründet werden, um sie nicht nur gegen wirtschaftliche Ausbeutung zu schützen, sondern auch gegen Kriegsgewalt, und ferner das Los der Bauern in Ländern zu verbessern, wo sie eine Bevölkerungsmindertheit bilden und über Behandlung durch die Regierung ausgebeutet sind.
In ganz Europa sollen Komitees eingesetzt werden, um die Interessen der Bauern zu wahren und nach dem Rechte zu sehen.

Russische Bauern zum Tode verurteilt.

Winn, England. — In der Stadt Jurawitsch wurden sieben wohlhabende Bauern nach einer öffentlichen Verhandlung wegen gegenrevolutionärer Machenschaften u. a. wegen Täuschung gegen Kommunisten zum Tode verurteilt. Sieben andere erhielten Gefängnisstrafen.

Sturmkatastrophe sucht Mitteleuropa heim

Schwere Verwüstungen in Deutschland, Schweiz,
Österreich, Ungarn, Frankreich und der
Tschechoslowakei.

Viele Tote und Verletzte durch Blizschläge.

Berlin. — Der schwerste Sturm, der jemals Europa seit etwa zwei Jahrzehnten heimgesucht hat, ist anscheinend nacheinander über, nachdem viele Menschenleben durch Blitzschlag und plötzliche Winde vernichtet wurden.
Der Sturm setzte über eine Anzahl von Ländern in Mitteleuropa hinweg, darunter Deutschland, die Schweiz, Österreich, Ungarn, Frankreich und die Tschechoslowakei. Insgesamt 75 Tote und Verletzte durch Blitzschlag wurden durch den Sturm getötet, darunter ein Kind von vier Jahren in der Schweiz. In Deutschland wurden durch den Sturm über 1000 Häuser zerstört, die Schäden sind groß, läßt sich aber zur Zeit noch nicht einmal schätzungsweise angeben.
In Österreich. Wien. — Eine Person wurde getötet und viele verletzt, als ein unbedeutender Tornadosturm Salzburger heimgesuchte. Das bekannte internationale Hotel Europa befand sich unter den Gebäuden, von denen die Dächer fortgerissen wurden.
In Frankreich. Paris. — Rettungsmannschaften wurden für die Opfer zur Hilfe ausgesandt, die den schweren Gewitterstürmen zum Opfer gefallen sind, von denen Südfrankreich heimgesucht wurde und die sieben Menschenleben bisher forderten. Außerdem wurde ein riesiger Schaden angetan. Die Obst- und Feldernte wurde fast ganz vernichtet. Viele Häuser kamen um und die Straßen vieler Städte wurden überschwemmt durch Wolkenbrüche, die dem Sturm folgten. Drei Personen wurden durch den Sturm getötet. Meldungen von Charolles belegen, daß einer der Stadträte durch Blizschlag getötet wurde. Das gleiche Schicksal ereilte einen städtischen Beamten in Tavernay. Auch eine Frau wurde auf der Straße in Des Bois getötet. In Autun, Saône et Loire, wurden etwa 100 Grabsteine durch den Sturm stark beschädigt. Viele Dörfer wurden durch die Wolkenbrüche überschwemmt. In der Gegend von Verigne wurde ein Landwirt und ein junges Mädchen getötet, die den Abendessen vorbereiteten. Gleichfalls kamen viele Hausierer außer dem noch ein harter Hagel ein. Alle Felder wurden vernichtet. Nachrichten aus Dieppe belegen, daß eine Mutter mit ihrer Tochter durch Blizschlag in St. Genevieve getötet wurde. In gleichen Distrikt wurde ein Landwirt durch Blizschlag getötet.

In der Tschechoslowakei. Prag. — Sechs Personen wurden bei dem schweren Sturm getötet, der die Tschechoslowakei heimgesucht hat. Fünf Personen kamen durch die Stürme durch Blizschlag, Infarkt von Bäumen, usw. um. Eine Person wurde in Prag getötet. Viele Personen zogen sich außerdem Verletzungen zu. Ein schwerer Schaden wurde außerdem in Wädern und in Böhmen angerichtet, wo gleichzeitig mehrere Personen durch den Sturm verletzt wurden.

Poincares Stellung gefährdet.

Die Linke bemüht sich um seinen
Sturz.

Paris. — Frankreichs schwerste Kabinetskrise seit dem Jahre 1926 steht bevor, nachdem der linke Flügel der Kammer alle Kräfte zusammenwarf in dem gemeinsamen Bestreben, Premier Raymond Poincare und dessen Anhänger aus dem Sattel zu werfen.
Ein Sieg über die Regierung wurde davongetragen, als die Finanzkommission darüber abstimmte, in die Ratifikation des Kriegsschuldenabkommens einen Vorbehalt einzuschließen, der die Kriegsschulden Frankreichs an die Vereinigten Staaten mit den Zahlungen Deutschlands auf Grund des angenommenen Young-Plans verbindet. Daraufhin bereiteten sich aber die radikalen Mitglieder der Abgeordneten auf einen Gegenstreich aus einer anderen Richtung vor.
In vielen Kreisen wird angenommen, daß der linke Flügel, durch die radikalen Ereignisse in Großbritannien angetrieben, um eine Arbeiterregierung gegenwärtig im Sattel zu bringen, das sich aus Parteien der Mitte bis zum äußersten linken Flügel zusammensetzt einschließen der Kommunisten. Zum ersten Male glauben sie, daß sie auf die Unterstützung der Sozialisten rechnen können, obgleich die Sozialisten sich bisher befähigt gemiegt haben, einem derartigen Kabinett sich anzuschließen.

Deutsche fernseh-Gesellschaft.

Berlin. — Mit der Eintragung der neuen deutschen Fernsehgesellschaft in das Handelsregister ist ein neuer Schritt zur Einführung des Fernsehens auf kommerzieller Grundlage in Deutschland getan worden.
Die deutsche Telefunken-Gesellschaft hat sich bereit erklärt, freundschaftliche Beziehungen mit der neuen Firma zu unterhalten und das Berliner Generalpostamt hat bereits das neue Fernseh-Instrument erhalten. Alle Felder wurden vernichtet. Nachrichten aus Dieppe belegen, daß eine Mutter mit ihrer Tochter durch Blizschlag in St. Genevieve getötet wurde. In gleichen Distrikt wurde ein Landwirt durch Blizschlag getötet.

Müller und Stresemann nehmen Erholungsurlaub.

Berlin. — Reichsminister Müller ist nach Bad Reichenheim an der Tauber (Württemberg) abgereist, wo er wegen Gichtleiden an dem er seit einiger Zeit leidet, vier bis sechs Wochen lang eine Kur nehmen wird. Außenminister Dr. Stresemann hat ebenfalls Berlin verlassen, um einen kurzen Ferienaufenthalt in Baden-Baden zu nehmen.

Vorbereitungen für Zeppelin-Weltflug

Japan wünscht offizielles Erlauben von Berlin, ist
aber zur Unterstützung des Unternehmens bereit.

Berlin. — Dr. Hugo Eckener, der Kommandant des „Graf Zeppelin“, und Kapitän Ernst A. Lehmann, der Navigator des Hienluftschiffes, wanderten in Berlin von einem Regierungsbüro zum anderen, um den Knoten der bürokratischen Hindernisse zu lösen, die ihrem geplanten Flug um die Welt im Wege stehen. Am Ende des arbeitsreichen Tages waren sie nicht imstande, zu sagen, wann die Fahrt angetreten werden kann, oder ob sie vor Antritt der Weltreise nach den vier Staaten fliegen können.

Alle Kabinen für den Weltflug des „Graf Zeppelin“ sind bereits verkauft. Viele Applikanten mußten abgewiesen werden.
Dr. Eckener, der seine ganze Tätigkeit zur Zeit auf die Vorbereitungen für diesen Weltflug konzentriert, kehrte nach Friedrichshagen zurück, nachdem er Anhalten für die Sendung von Brennstoff für das Luftschiff nach Japan getroffen hatte.
Nach einer anderen Meldung erklärte Dr. Hugo Eckener, der Kommandant des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, daß wenn das Hienluftschiff wahrscheinlich am 10. August den Flug nach Amerika antreten werde, die Strecke nach Vaskow als die erste Etappe eines Fluges um die Welt zu betrachten sei.
„Das genaue Datum hängt u. dem Resultat der Probeflüge ab“, sagte Dr. Eckener. „Ich hoffe jedoch mit Bestimmtheit, daß am 10. August alles bereit sein wird. Das Programm für den Flug um die Welt ist in allen Einzelheiten vollständig und alle Vorbereitungen sind getroffen, um in Kalifornien, N. S., in Californien und in Tokio Landungen machen zu können.“
Bezüglich des Motordefekts, der den „Graf Zeppelin“ bei seinem letzten Amerika-Flug zur Umkehrung zwang, wurde erklärt, daß der Schaden durch Überbelastung der Wellen infolge der großen Tourenzahl der Motore entstand.

Britisch-deutsches Film- kartell.

London. Laut Meldung der Londoner Blätter ist das vielgenannte britisch-deutsche Filmkartell zwischen den britischen „Talking Pictures, Ltd.“ und der Berliner und Amsterdamer „Klangfilmgesellschaft“ Tobis unterzeichnet. 60 Millionen Pfund Kapital (\$300,000,000) stehen hinter dem Kartell. Der Zweck der Konsolidierung ist, der Vorbereitung der amerikanischen Filmproduzenten „eine europäische Einheitsfront“ gegenüberzustellen.

Chicago — Berlin über Grönland

Nördlicher Luftweg von Wasserflugzeug „Antin“
Bowler gewährt.

Chicago. — Das Wasserflugzeug der Chicago Tribune, „Antin“ Bowler, ist hier am 3. Juli vormittags Chicagoer Sommerzeit zur Ausfliegung der ersten Etappe des geplanten Nordfluges von Chicago nach Berlin über nördliche Route aufgegeben. Das zweimotorige Sikorski-Wasserflugzeug setzte sich am ersten Landungsort in Bewegung. Eine Riesenmenge hatte sich im Grant Park eingefunden, um dem Start des Flugzeuges beizuwohnen. Der geplante Flug verläuft über Labrador, Grönland, Island nach Berlin, Deutschland, und dient dazu, die Liniensicherheit einer Luftverkehrsroute über Norden zu beweisen.
Ritwaukee, Wis. — Das Wasserflugzeug „Antin“ Bowler der Chicago Tribune, das sich gegenwärtig auf dem Wege von Chicago nach Berlin befindet, landete hier auf dem Lake Michigan. Nach kurzem Aufenthalt wurde der Flug wieder fortgesetzt.

nördlich nach Chicago zu landen. Der Flug nach Berlin soll etwa 5 Tage in Anspruch nehmen. Von Milwaukee aus verläuft die Route weiter über den Lake Michigan nach Sault Ste. Marie, wo wieder eine Landung an der canadischen Zollgrenze vorgelesen ist. Von dort aus geht es weiter über Kent Lake, Ont., wo neuer Brennstoff aufgenommen werden soll. Die Gesamtflugstrecke nach Berlin wird auf etwa 5,000 Meilen geschätzt. Fünftausend Meilen ist die Strecke über dem offenen Meer. Die Etappen über dem Meer sind nicht weiter auseinander als 300 Meilen.
Der zweite Flugtag wird in Port Huron, Labrador, zum Abschluß gebracht. Das Flugzeug führt die erste Flugstapfel bei sich, die jemals von Chicago nach Berlin geflatterte wurde. Unzählige Briefe befinden sich darunter, die in etwa ein Dutzend verschiedene Sprachen an Könige und Präsidenten vieler ausländischer Nationen adressiert sind. Capt. Crammer und Robert Bowler, der Besatzung für Flugwesen der „Chicago Tribune“, der die beiden „erfahrenen“ Begleiter, haben Schmeißfliegen bei sich, warme Winterkleidung sowie Waffen für den Fall einer Jagdgelegenheit.

Chicago. — Die Piloten Rob. S. Crammer und Robert Bowler hoffen gegen Anbruch der Dämmerung in Great Whale, einem Handelsort der Hudson Bay, etwa 1,000 Meilen

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan

Blitzschläge zünden. Unity, 2. Juli. — S. D. Collins, der 5 Weilen südlich von hier...

Zu Tode getrampt. Humboldt, 2. Juli. — Am Sonntag Morgen wurde in einem der Ställe, die W. J. Miltart...

eine Heimgäthe auf. Er wird von seiner Frau, zwei Söhnen und einer Tochter betrauert.

Mit knapper Not dem Tode entronnen. Chaplin, 2. Juli. — W. P. Peters, seine Familie und Freunde...

Der Hund als Lebensretter. Archerville, Sask., 2. Juli. — Der Courier! Anbei sende ich Ihnen das Zeitungsgeld und danke Ihnen für die regelmäßige Zusendung...

des „Courier“. „Der Courier“ ist das Blatt für jeden Deutschen, der ihm alles aus der alten Heimat berichtet...

Minard's „King of Pain“ Liniment advertisement with logo and text.

Witter beobachtet, aber auch sie brachten uns keinen Regen. Wölkchen sind doch bald regnen, ehe es zu spät ist!

Kaufmann State Bank Chicago advertisement with interest rates and services.

Todesnachricht. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, die Seele einer vielgeliebten Kreuzträgerin aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen.

Während der letzten Jahre ihres Lebens ist die Entschlafene eine schwergeprüfte Kreuzträgerin gewesen, da sie viel mit Krankheit zu kämpfen hatte...

Saskatoon, Sask. Der „Courier“! Vom letzten Wetter begünstigt, hielten die Vereinigten Farmer, ihr Vikar in Wender Creek, 12 Meilen südlich von Saskatoon...

Zum Deutschen fest am Crooked Lake. Melville, Sask., 2. Juli. — Der Courier! Ködte allen Deutschsprechenden herzlich danken für den Besuch...

Zurückerstattung von Gasolinsteuern advertisement with logo and text.

Zu ihrem fünfsten Lebensjahre verließen ihre Eltern mit ihr und Familie das alte Vaterland und wanderten nach Canada aus...

Die Entschlafene brachte ihr Alter auf 40 Jahre, 5 Monate u. 2 Tage. Die, welche den frühen Heimgang dieser Gattin, Mutter und Glaubensschwester sehr betrauern...

Manitoba. Der kann Auskauf geben über Selbstmord? Herr Peter Buchholzer, Stavelin, Alta., hat im „Courier“ vom 5. Juni 1929...

Chinesische Studenten in U. S. A. Rängt kamen 130 chinesische Studenten in den Ver. Staaten an, die sich auf 40 verschiedenen amerikanischen Universitäten einschreiben ließen...

Old Chum Fine Cut Tobacco advertisement featuring a man smoking and product images.

Woodley, Sask. In Woodley, Sask., ist man trotz allen Schwierigkeiten dazu gekommen, daß man mit dem luth. Kirchenbau so weit vorwärtsgedrungen ist...

Angebote für das Fahren von Gravel. Bestmögliche Angebote, beschränkt, werden für hauling gravel, crushed 1 1/2 inches „A“...

Saskatoon Beer advertisement with logo, bottle image, and slogan 'It's - Great'.

Trauriges Schicksal in Rußland Die Behandlung der Deutschen in Krieg und Revolution.

Herr E. Ebenauer von Rindorf, Sask., sendet uns einen Brief, den er aus Berlin erhalten hat. Dieser enthält, was die Eltern des Briefschreibers Großgrundbesitzer, sie zählten zu den reichsten deutschen Familien in Oberon (Rußland), und persönliche Lieber Freunde von Herrn Ebenauer.

Wir lassen hier einen Auszug aus dem Briefe folgen:
Berlin, im Mai 1929.
Sehr geehrter Herr Ebenauer!
Ich bin der zweite Sohn des Herrn Ebenauer, der im Jahre 1860 in der Provinz Pommern geboren wurde. Mein Vater ist seit 1911 tot. Seit einem Jahr bin ich in Deutschland. Da unsere Familie deutsche Staatsangehörige sind, so haben wir Hoffnung, daß das uns in Rußland verloren gegangene Vermögen wenigstens zum kleinen Teil ersetzt wird. Dies ist die kurze Erklärung, warum ich in Deutschland bin. Wie ich mich übergeben habe, als ich in Rußland war, außerdem aus den Briefen meiner Angehörigen, die mir Nachrichten durch das Deutsche Konsulat zukommen ließen, endlich noch durch persönliche Mitteilungen meines Bruders, der nun unterwegs nach Canada ist, ist das weitere Verbleiben in Rußland nicht nur schlecht, sondern direkt unmöglich geworden durch die dortigen unhaltbaren Verhältnisse. Auf Grund dessen habe ich mich genötigt, Wege und Mittel zu suchen, um meinen Angehörigen aus dem Elend herauszuheben.

Für diesen Zweck bin ich hier in Berlin zur Auswandererberatungsstelle gegangen, um dort mich mit den Ausichten der Auswanderung in einzelne Länder vertraut zu machen, besonders aber mit den Verhältnissen in den Ver. Staaten. Bezüglich der Einwanderung nach den Ver. Staaten lautete die Auskunft sehr ungünstig. Der Berater, übrigens ein sehr lebenswürdiger und netter Herr, riet mir, von der Auswanderung nach U. S. A. abzusehen, und gleichzeitig behandelte der Herr die Perspektive der Auswanderung nach Canada. Unter anderem erkundigte er sich, ob ich Verwandte oder mindestens Bekannte in Canada habe. Einige Wochen später in derselben Beratungsstelle, die ich nachdem fleißig bedachte, hatte ich in einer canadisch-deutschen Zeitung, in dem „Courier“, Regina, Ihren Artikel gelesen, den Sie zu Ihrem Jubiläum Jubilaumsaufenthalt in Canada verfaßt hatten. Mir ist es, als ob der Hebe Gott durch Sie, Herr Ebenauer, mich den Weg bejähmt hätte.

Es würde zu weit führen, wollte ich unsere Verhältnisse und die unhaltbare Lage, in der meine Angehörigen in Rußland sind, genau und ausführlich schildern, aber wenigstens will ich manches andeuten. Schon zu Beginn des Weltkrieges ist es losgegangen. Uns ging es erbärmlich! Wir waren deutsche Staatsangehörige. Unter Hob und Gut von den Bauern beraubt, da unsere den Ort verlassen mußten, das Hebrige von der russischen Regierung beschlagnahmt, bis auf das, was wir an Leib und Seele hatten. Sämtliche Familienangehörigen nach den entfernten Provinzen und nach Sibirien vertrieben bis auf einzelne, die sich mit falschen Papieren versehen haben, um irgendwie die Möglichkeit zu erhalten, das schwere Los unserer alten Mutter zu erleichtern, und sich dort in der Gegend aufzuhalten. Es gelang unserem ältesten Bruder Georg, die Mutter auf irgendeine Weise, durch Bestechen und dergleichen zu verschonen. Ich persönlich habe bei Kriegsausbruch den Aufenthalt in Deutschland gehabt; auf diese Weise hatte ich das Glück, für die Sache und Ehre Deutschlands zu kämpfen. Erst nach 6 Jahren bin ich mit meinen Angehörigen wieder zusammengekommen und habe erfahren, wie es den Meinigen erging. Es ist eine lange Leidensgeschichte. Nun standen wir am Ausgang des Krieges am Ende unserer Kraft. Uns blieb nichts weiter übrig, als von neuem anzufangen. Das haben wir auch gern und mit großem Eiferanfang gemacht. Aber o weh! Da kam die Revolution und unser mühsam Erworbenes wurde wieder zum Teil vom unständlichen Böbel beraubt; uns wurden die besten Pferde, Kühe und genommen sowie Getreide und anderes mehr. Zum dritten und letzten Male sind wir klein gemacht worden nach 2 Jahren von der russischen kommunistischen Regierung selbst. Wir haben das ganze Land, das wir unter günstigen Bedingungen von unserem Onkel Friedrich Schwarz erhalten, verloren, sowie wiederum Pferde, Kühe, Sägen, Getreide und anderes mehr. Außerdem war jeder von uns in Gefängnis, sobald den Lebensmittel Geld fehlte. Man mußte eben bezahlen, wenn man als früherer „Bourgeois“ die Freiheit genießen wollte. Wie es auch in Amerika nicht unbekannt sein dürfte, haben wir die furchtbare Hungersnot durchgemacht und dann wieder 2 Jahre (1926 und 1927) Wägen durch Hagelschlag gehabt. Das Jahr 1928 ist ebenfalls durch eine Missernte gekennzeichnet, wie auch das Jahr 1929 wieder sehr mies aussieht. Dazu schreiben mir meine Angehörigen, daß die Winterfrucht zu 100 Prozent errotten ist. Es bleibt die einzige Hoffnung auf den Sommer. Außerdem ist das Leben in Rußland, besonders für diejenigen, die früher mehr oder weniger im Wohlstand lebten, sich also durch Fleiß emporgearbeitet haben, unmöglich geworden; sie sind heute vielfach gehebt, verjagt und verpöbelt von den faulen Bauern, die immer noch auf dem Land am Ruder sind, sowie von der

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Regierung selbst. Die oben Genannten sind sogenannte „Bogelfrei“ oder russische „woje jazona“.

Wir verkaufen immer für weniger Unvergleichbar! Die Konkurrenz weicht!

Werte, die das kaufende Publikum im Sturm nehmen!
Ein über den ganzen Laden verbreiteter Verkauf!

Arbeiterhandschuhe
Gibt keine Konkurrenz zu diesem Preise. Starke Lederhandschuhe, Reg. 60c. **39c**

Hosenträger
Aus schwerem Web. Starke Lederenden und gutes elastisches Band. Reg. 45c. **39c**

Leberhosen f. Männer
Eine hart verfertigte Leberhose aus bestem Zuch. Grain oder Blau. Ein guter Wert. Reg. \$2.25 **98c**

Slippers für Damen
Ein Sensationsbargain in der feinsten Artware. Mit und ohne Klettchen. Blau, Rosa und Braun. Auch schwarzes Glanzleder. Cuban und Spitze-Abt. Reg. Werte bis \$9.00. Ausgeräumt zu **\$2.98**

„Footfriend“-Schuhe
Die berühmten Schuhe für Damen. Aus einem hochqualitativen Leder. Reg. und Nummern von Größe 8-9. Reg. \$14.00. **\$5.98**

Kilzhüte
Eine ausgezeichnete Qualität. Für den täglichen Gebrauch. Reg. \$5.00. **\$1.98**

Chambray Hemden
Ein gutes Arbeitshemd aus Chambray. Reg. und groß. Reg. \$1.50. **99c**

Kinderkleidchen
Aus Tricotatun oder Gingham. Auch Anbenanzüge aus Stoff. **99c**

Gabardine-Mäntel für Herren
Ein schöner, für alle Wetteranlässe geeigneter Mantel aus englischem Stoff. Ein ausgezeichnetes Wert zu \$15.00. **\$6.95**

Besondere Notiz für Kunden von außerhalb der Stadt.
In einigen Tagen bekommen Sie ein vierseitiges Plakat, angefüllt mit den wundervollsten Werten. Adressieren Sie die Bestellung bitte an



Großer Verkauf von Damen-Schuhen.
\$2.98

Oxford für Kinder.
Hübsche Oxfords aus festem Leder, mit braunem Besatz und Glanz. Leder, Punc-Zohlen und Gummiabzug. — Spezialpreis nur **\$1.98**

Rayon Westen
Hübschere Qualität. Schöne Farben. Reg. \$1.50 Werte. **98c**

Sommerkleider
Sommerkleider aus flachen Crepe. Die schönsten Farben und Muster. Grün, gelb, rosa, rot und mauve. Werte bis zu \$10.00. **\$4.95**

Hübsche Damenschuhe
Das höchst sensationelle Angebot der Saison. Hübsche Models, Meshblüch, graues, schönes Nubleder, Riemen- und Schlipsmüser. Cuban- und Spitze-Abt. Reg. \$12.00 Werte. A, B und C Maß. Ausgeräumt zu **\$4.45**

Hübsche Herrenanzüge
Aus blauem Serge, Tweed und Herringbone, in einfachen oder gestreiften Mustern. Reg. \$31.50. **\$14.85**

Regenmäntel für Damen
Ein seltenes Angebot in wasserdichten Mänteln. Reg. \$5.00 Werte. **\$1.49**

Bedruckte Trenchkleider
Ziehen erhalten. Die schönsten Trenchkleider in langen oder kurzen Ärmeln. Schöne neue Farben und alle Größen. **\$3.95**

Ausrüstung von Hüten
Ein langeres Ereignis. Hübsche neue Hüte in der letzten Mode. Aus Metall, Filz, Stroh, Metall und Stroh. Verzieren mit Strohbügel und Blumen. Alle populären Farben und Formen. Wählen Sie diese Outware. Die regulären Preise bis \$5.00. Ausgeräumt zu nur **\$1.49**

Damenstrümpfe
Wortierte Farben und Größen. **15c**

Seidenschmisse
In einer Auswahl von schönen Farben. **89c**

Step-ins für Damen
Neu und schön. Populäre Farben und alle Größen. Reg. \$1.25. **79c**

Schöne Strümpfe
Aus erstklassiger Seide. Alle Farben. **63c**

„Betty Barley“-Kleider
Reg. \$4.50. Sie sind jetzt hier — die schönsten neuen Damenkleider. Wir haben das einzige Verkaufsort für die Stadt. Es sind schöne, farbenreichere Kleider aus figuriertem Stoff, figurierendem Web, gebreitetem Stoff. Der neue, niedrige Preis nur **\$2.95**

Herrenmützen
Reine Mode. In verschiedenen Farben und Mustern. Ein regulärer \$1.75 Wert. **98c**

Union Anzüge
Eine gute Qualität Kombination. Internation. Reg. \$1.75. **98c**

Arbeiterhosen
Eine harte Arbeitshose aus erstklassigen Tuch. Sehr geräumig für die Bequemlichkeit des Arbeiters. Ein regulärer \$8.25 Wert. **\$1.98**

Sonntags- oder Arbeitsschuhe
Aus Leder bester Qualität. Stark und schön. Edler Wert. Reg. \$4.50. **\$1.49**

Braune Canvaschuhe
Hübsch verfertigt. Canvaschuhe mit Lederbesatz. Reg. \$3.00. **\$1.79**

Höbe Schaffstiefel
Aus festem Leder. Braun oder Schwarz. Ein sehr harter Schuh. 16 Zoll Schaft. **\$7.95**

„Beach“-Hüte
Reine Mode. Mit Tafeln. Für Männer, Frauen und Kinder. Reg. \$1.75. **98c**

Handsocker
Aus Ähre. Für Widmas u. i. w. Reg. \$2.50. **\$1.75**

Baumwollsocken für Männer
Arbeitssocken bester Qualität. Reg. \$1.00 Werte. **25c**

Tragbar. Phonograph
Spielt alle Platten. Bester Ton. Leicht zu versenden. Reg. 15.00. **\$4.95**

Korsetten für Damen
Alte Farbe. Beste Qualität. Reg. \$2.50. **\$1.29**

Ausstattungen f. Campers
Jetzt nur \$7.95. — Zelte für alle! **Bestpreise reduziert!**

Länge und Breite	Höhe der Wand	Höhe in d. Mitte	Preis
5 bei 7 Fuß	2 Fuß	6 1/2 Fuß	\$ 7.95
6 bei 8 Fuß	2 Fuß	6 1/2 Fuß	\$ 9.95
8 bei 10 Fuß	2 Fuß	6 1/2 Fuß	\$12.95
10 bei 12 Fuß	2 Fuß	7 Fuß	\$17.95
10 bei 12 Fuß	3 Fuß	7 Fuß	\$18.95
12 bei 14 Fuß	3 Fuß	7 1/2 Fuß	\$24.95

Einfache Betten
Zwei bei sechs Fuß. Ideal für Touristen. Kann in einem Raum von 4 Fuß bei 3 1/2 Fuß untergebracht werden. Reg. \$8.00. **\$4.98**

Campbetten
Zwei bei sechs Fuß. Ideal für Touristen. Kann in einem Raum von 4 Fuß bei 3 1/2 Fuß untergebracht werden. Reg. \$15.00. **\$10.49**

Campstühle
Ein schöner Klappstuhl. Verfügt mit Stahl, Leder und Stoff aus hartem Canvas. Spezialpreis **\$1.19**

Koffer
26 Zoll lang. Edler Wert. Reg. \$3.00. **\$1.95**

Gasöfen für Auszüge u.w.
Der berühmte amerikanische Camp-Koch, Dreibrenner Gasofen. Sehr kompakt. Reg. \$10.00. **7.95**

Autodecken
Eine hübsche „Pearson Style“ Autodecke. Größe 54 bei 75. Verschiedene Farben. Reg. \$4.50. **\$2.98**

Olde Style Bohemian LAGER
You will enjoy the Rich, wholesome Flavor of "Bohemian Lager"

Here is Real Class, Quality and Flavor
No Doubt as to its Old Bohemian Character
PRINCE ALBERT, SASKATCHEWAN

ARMY AND NAVY DEPT. STORE
11TH AVE. CORNER BROAD ST.
Wir haben deutsch-sprechende Angestellte. Lassen Sie sich von ihnen bedienen.
Wir führen Lohnscheffs. An Samstagen offen bis 10 Uhr abends.

Der Courier
Für Kanada: Ein Jahr \$2.00; sechs Monate \$1.00; drei Monate 50 Cents — bei Vorauszahlung.
Für die Provinzen: Ein Jahr \$3.00; sechs Monate \$1.50; drei Monate 75 Cents — bei Vorauszahlung.
Für die Vereinigten Staaten: Ein Jahr \$4.00; sechs Monate \$2.00; drei Monate 1.00.
Kleinere Abzüge sind bei Bestellung zu machen.
Für jede weitere Anfertigung 50 Cents.
Für jede weitere Anfertigung 1.25.
Für jede weitere Anfertigung 90 Cents.

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

DER COURIER
The Organ of the German-speaking Settlers in the West.
MEMBERS OF A.B.C.
Printed and published every Wednesday by The Western Printing Association Ltd., a joint stock company, at its office and place of business, 1825 Balfour Street, Regina, Sask., Canada.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. Ehmann,
Managing Director.
Advertising Rates upon Application.

Zehn Tage in Rußland

Düstere Eindrücke auf Schritt und Tritt.

Wir führen auf dem bildhafteren Dampfer von Zettin nach Kiengrad; eine himmelhelle, ausrundernde, wärmende, auf erhellende Meise. Dann kam die Ankunft in Kiengrad, und schon erdrückte wir. Die 15 Passagiere — außer uns alle russische Staatsangehörige — wurden einzeln aufgerufen, abgeführt und auf Herz und Nieren geprüft, daß wir Nr. 12 und 13, erst nach 2 1/2 Stunden an die Reihe kamen. Da handelte es sich um die alte russische Zensur, die man als Nichtproletariat an der kleinste Bewegung anheben mußte, und beteuerte, daß sie den zweiten lächerlichen Mantel, den sie über den Arm trug, nicht aus dem Reichland mitgebracht hätte. Aber der Antreiber war neu, was nur losse hingehört, was ihr die Reantanten bewies, mit ihr war der Mantel Schmutzgehoore, wurde in gelbes Papier gefolgt und auf dem Tisch gelegt, auf dem sich schon viele solcher Pakete gehäuft hatten.

Kiengrad hat breite, große Ausmaße; gerade, breite Straßen, auslaufende Plätze, vornehme Bauten. Aber die Menschen dort sind nicht mehr die schonen aufrechten Russen von früher, es sind Leute von kleiner Erscheinung, sie halten und frieren und haben kein frohes Gesicht; wir haben keine gut angezogene Frau, kein elegantes Auto, kein gutes Gewehr — alles war verarmt, verhungert, verkommen, verrotten.

Ob fremd, ob einheimisch, man wohnt schlecht, und man ist nicht in Rußland. In den alten, noch vornehm anmutenden Hotels schmälert das aus anderen Zeiten stammende Mobiliar den Eindruck noch mehr, weil es fahle Vorrichtungen ist, während in den öffentlichen Speisehäusern überhaupt keine Illusionen aufkommen können. Dort haben wir mit schnell und gierig eilenden Arbeitern an langen Holzstühlen, auf denen Vorge feindlich schwarzen Wasche lagen und bekamen das, was wir uns auf dem bescheidenen Programm ausgesucht hatten, in einem Rauf mit Weidwölff hingestellt.

Es ist teuer, unerhört teuer in Rußland. Und die Leute verdienen sehr wenig, und froh, wenn sie überhaupt untergekommen sind. Sie gehen viel in Kinos, denn dort bekommen alle Arbeitenden große Preisermäßigungen, sitzen viel in den Klubs, die wenigstens Platz und Wärme spenden.

Zweiertei Freunde hatten wir in Rußland, solche, die uns nicht einladen konnten, weil sie nicht wußten wohin, und solche, die es nicht taten, weil sie Angst hatten. Sie besuchten uns nicht einmal im Hotel, da jeder Besuch kontrolliert, jedes Telefongespräch überhört, jeder Ausgang beobachtet wird. Alles und nichts macht verdächtig; dafür sorgt der Tscheka-Mann, der neben dem Hotelportier steht und aufpaßt. Aber es funktionierten in seinem Hotel — eine Erleichterung beschränken sich zwar nur auf Kiengrad, Moskau und Wladiwostok — die Wachen und was sonst noch in einem Badezimmer gehört, die Betten waren elend, die Wäsche nur noch Ruinen.

Die Museen jedoch waren in tadelloser Ordnung und immer voller Besucher; Truppen von Proletariern wurden von einem Intellektuellen geführt, der durch Rede und Antwort zu lehren verstand; vieleicht, trotz mangelhafter Unterhaltung. Aber wir, die wir ungehört leben und gehen wollten, wurden durch diese geräuschvollen redenden Gruppen gestört und vertrieben. Und in der Stadt sind wir überhaupt nicht gekommen; dazu gehört eben die Einbildung, der man ja auch eine freundlichere Ansicht vom heutigen Rußland verdrängt. So blieb uns nur noch der herrliche Umgang mit dem geheimnisvollen Komplex der Fremdbauten, der Blick auf den märchenhaften Wald ihrer bunten Stupeln mit dem süßen Geruch der goldenen Stetten zwischen den Streifen.

Was im Gegensatz zum toten Kiengrad war Moskau voll Leben, Bewegung, Geschäftigkeit. Dennoch erinnerte das Straßenbild an das der grauenhaften Zeit unserer Hungerjahre, an die Zeit des Hungerleidens mit kalten Füßen und barten mollenen Lähmen.

Drei Tage haben wir von Moskau bis Wladiwostok, weit über die Land, scheint immerwählig, unklar; flaches, schwarzes Land, meilenweit im Gebirge, schon vermodernd, verflüchtend, mit grundlosen Wegen, mit erbärmlichen Dörfern und Mälen, fern jeder Verbindung, verschlossen jedem Einfluß. Der Bauer, der einen Knack einstellt, ist schon ein halber Konterrevolutionär; er ist da, um nicht zur Arbeit seiner zwei kleinen Ackerstücke. Es liegt etwas Stilles und etwas Bösartiges über diesen weiten nassen Landschaften. Und heißt der Tag, dann warten elende Stinder, hängen sich auf die Abfälle aus dem Speisekessel und umschicken die Reisenden.

Die Wachen hatten sie gerade ein Justizhaus für 30,000 Rubel; Filmaufnahme. Für dergleichen ist Geld da für Film, Zeitung, Radio, Wandmalerei, denn dies ist Propaganda, bewundernswert aufgezogen, radikal durchgeföhrt. Niemand kann anders als Bestempelles, Effizientes sagen, man mag kaum mehr, anderes zu denken. Die Jugend, in freier, freier politischer Einseitigkeit aufgezogen, kennt keine fremde Geselligkeit, kein „ideologisch freies Land“ wird heringelassen. Die schlichten Wachen sind wohlgepflegt mit schickigen Profidieren über Marxismus, Leninismus usw.

Einmal kam ich zufällig in Wladiwostok an ein außerordentlich aufgezogenes Frauenheim. Große luftige Arbeitsräume, gemeinsame Schlafräume, Kleinfunderabteilungen, Fortbildungskurse, Kino, Vortragsaal, alles war gut und praktisch. Ungefähr 80 Frauen lebten so miteinander, ihre Kinder wurden von Schwestern betreut, jede arbeitete in der allgemeinen Kasse, wurde dafür bezahlt, gewaschen, bekam Bücher zu lesen und Filme zu sehen. Ob die Frauen dort glücklich oder auch nur zufrieden waren, weiß ich nicht; denn keine von ihnen blickte uns Fremde an, wäre geneigt gewesen zu sprechen. Die Leiterin selbst führte uns hindurch, erklärte freundlich und brachte uns bis an den Eingang zurück. Ich aber weiß, daß ich selber darin erstickt wäre. Da ist keine eigene Bewegungsfreiheit, da war ein kaltes Leben mit nicht mehr richtig lebenden Tugenden, ein mildes, unperfektes Leben der Arbeitenden, und ganz für sich, ganz entfernt, ganz fahle wachen lauter gehalten Kinder heran. Daß die Menschen darin es anschieben, ist mir viel indifferenter für das Russische als überzeugend für den Sowjetstaat.

Interessantes Allerlei

Aufschwung des deutschen Unterrichts in New York.

Joseph A. Beha, der Stillsdirektor des Fremdsprachenunterrichts beim städtischen Schulrat von New York, stellt in seinem Jahresbericht fest, daß der deutsche Unterricht einen geradezu erstaunlichen Aufschwung in den Junior-Hochschulen von New York zu verzeichnen hat. Die Zunahme in der Zahl der Deutsch-Schüler betrug in den letzten zwei Jahren nicht weniger als 60%. Im Jahre 1924 waren 40% der Schüler in den Junior-Hochschulen von New York zu verzeichnen waren. Ertröben nicht aber das Deutsche unter den fünf Fremdsprachen vorläufig noch an vierter Stelle, hinter Französisch, Spanisch und Latein.

Stillsdirektor Beha bemerkt dazu: „Die befragte Zusammenstellung der Vorkursarbeiten am deutschen Unterricht gibt uns allen Grund, der Zukunft mit gutem Vertrauen entgegenzublicken.“

Moderne Wikingerfahrt nach Island und Wainland.

Die Spanier haben anlässlich der Abero-amerikanischen Ausstellung die „Santa Maria“, das Schiff, auf dem Kolumbus Amerika entdeckte, in allen bekannten Einzelheiten getreu nachgebaut. Das Schiff über den Atlantischen Ozean soll die in ihren Ausmaßen für heutige Begriffe lächerlich klein erscheinende Caravelle freilich nicht wagen. Augenblicklich wird in Norwegen ein Wikingerboot, ein „Drakkar“, gebaut, das genau dem von Erik dem Roten im Jahre 982 von Island nach Grönland erreichte. Auf dieser Wikingerfahrt wollen eine Anzahl Norweger den Weg, den Erik dem Roten folgte, von der Küste der Nordsee bis Island nachwachen. Von New York soll die Fahrt genau dem Kurs Erik dem Roten folgen und am arktischen Nordpol landen und von dort weiter nach „Hollandal“ an der Nordküste von Grönland und Wainland. Der Drakkar wird aus Holz gebaut und an der Westküste entlang nach San Francisco fahren. Der Drakkar wird auf der ganzen weiten Reise keine andere Antriebskraft besitzen als die Ruder und das primitive vierfache Segel der alten Wikinger.

Schneller deutscher Luftdienst.

Als am 18. Mai das Luftschiff „Graf Zeppelin“ glücklich auf dem französischen Luftschiffhafen Cuers bei Toulon gelandet war, ergab sich die Notwendigkeit, möglichst noch am gleichen Tage den Vorkonferenzrat Dr. Gladius von der Deutschen Gesellschaft in Paris nach Wahrnehmung der Interessen der Luftschiffahrt gegenüber dem französischen Vorkonferenzrat zu befragen. Die Deutsche Luft-Liaison setzte am 7. Juni abends die erste Fahrt von Berlin in Paris an. Die Luftschiffahrt unter Führung des Kapitäns Albert zum Nachhause nach Paris ein. Gegen Mitternacht erreichte die Maschine nach einem Nachtflug auf der Höhe Kapitäns unbekanntes und für Nachtflugverkehr nicht vorbereitete Stützpunkt in der Nähe von Paris. Die deutsche Luftschiffahrt wird rechtzeitig in Toulon eintreffen können.

Gesandte und Konsuln

Eine völkerrechtliche Plauderei.

Von Geheim- und Oberregierungsrat J. M. Neuberger, Mitglied des Reichspatentamtes.

Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Vieles Sprichwort gilt auch auf einem Gebiete, wo Unabänderlichkeit mehr als sonst Grundlag haben, dem des offiziellen Verkehrs von Staat zu Staat. Freilich ist in der Regel nur der Fürst zum Fürsten, der Gesandte zum Gesandten in Beziehung. Zeit, wo Flugzeug und Hundstund Entfernungen überbrücken, kommen die Minister und ihre Beamten selbst zu entscheidenden Tagungen zusammen. Der Vorkonferenzrat bedeutet nicht mehr, was er früher war, so hat man gelangt. Immerhin ist das Gesandtschaftswesen noch von großer Wichtigkeit für den Staatverkehr, deshalb ein Wort darüber.

Gesandte schickten sich schon die alten Römer und Ägypter zu, dauernde Gesandtschaften gibt es seit dem Mittelalter. Sie kamen aus dem päpstlichen Hof her und von italienischen Stadthaupten, namentlich von Venedig. Bemerkenswert ist, daß der deutsche Kaiser früherer Zeit niemals Gesandte schickte. Erst nach allgemeiner Anschauung über, nicht neben den Fürsten. Bis zur Regelung Anfang des 19. Jahrhunderts schickte das ganze Gesandtschaftswesen an ledigen Effektenfragen; diese sind jetzt durch die Schaffung bestimmter Ämter — Vorkonferenzrat, Gesandter, Ministerpräsident, Geschäftsträger — geregelt. Im diplomatischen Korps beim Kaiser hat der Rangstelle als Vorkonferenzrat bestimmt. Gesandtschaftsfähig ist nur der souveräne Staat im sogenannten Staatenbunde (s. V. dem alten Völkerrecht), aus dem Einzelstaat, im Vorkonferenzrat gegen den Einzelstaat nicht, wenigstens nicht regelmäßig. So dürfen die Kantone der Schweiz, ebenso die Einzelteile der nordamerikanischen Vereinigten Staaten Gesandte nicht aussenden, wohl aber tut es s. V. Vorkonferenzrat. Der Papst hatte das Gesandtschaftsrecht auch schon vor der jetzigen Neuordnung seiner Souveränität. Seine Vorkonferenzrat Runtzen und Legate, keine Gesandten Untermitteln.

Was die Entsendung des einzelnen Gesandtschaftsverhältnisses anlangt, so wird, ehe es zur förmlichen Ernennung kommt, vom Abende beim Empfangsstaat angefragt, ob der Vorkonferenzrat genehmigt ist. Es gilt solches Verfahren wenigstens als Regel. Als Regel gilt ferner, daß die meisten Staaten ihre eigenen Staatsangehörigen als bei ihnen mögliche Gesandte ablehnen. Welche keine Bedenken, so wird die Ernennung des Gesandten dem Empfangsstaat abgefragt, „notifiziert“. Später erfolgt in feierlicher Form die Überreichung des Beglaubigungsschreibens — seitens des Geschäftsträgers an den Minister, seitens der drei anderen höheren Rangstufen an den Fürsten selbst. Die frühere Auffassung, daß ein Vorkonferenzrat (der Hoheit im Range) den Fürsten in seiner Person überhaupt vertritt, gilt heutzutage als veraltet. Wird der Gesandte abgerufen, so überreicht er — ebenfalls feierlich — sein Abberufungsschreiben. Abrufen ist nicht nötig bei Änderung der Staatsform oder bei Wechsel in der Person des Herrschers, doch erfolgt in solchen Fällen regelmäßig Neubeglaubigung der Gesandten. Bei Unzufriedenheit des Empfangsstaates mit dem Gesandten können ihm die „Hände überreicht“ werden. Natürlich bedauert sich der Gesandte auch in solchem Falle bis zur Abreise — in angelegener Art — das Vorkonferenzrat des Vorkonferenzrat. Wie der Vorkonferenzrat selber sagt, ist „der Gesandte so sehr die Vorkonferenzrat, die Vorkonferenzrat seines Staates, daß er ebenso wenig der Hoheit des fremden Staates unterworfen kann wie sein Staat selbst“. Auch dieser Satz von der sogenannten Immunität (Unantastbarkeit) des Gesandten hat sich erit allmählich ausgebildet. Bekannt ist, daß Peter der Große mit England wegen der Verhaftung seines Gesandten in schwachen Streit geriet. Was die Immunität im einzelnen anlangt, auf die, nebenbei gesagt, der Gesandte nicht verzichten kann, und die nicht nur ihn, sondern auch die bei ihm lebenden Familienmitglieder, das Gesandtschaftspersonal und — in gewissem Umfange — auch die Angehörigen umfaßt, so besteht sie in:

1. Unberührbarkeit der Gesandtschaftsräume. Das darf nicht dahin verstanden werden, daß diese

Tagung des Auslandsdeutschtums.

Die zweite, vom Bund der Auslandsdeutschen vorbereitete Tagung des Auslandsdeutschtums in der Heimat findet in der Zeit vom 31. August bis 5. September in Berlin und voraussichtlich auch in Magdeburg und Goslar statt. Die Verhandlungen der Tagung werden sich vornehmlich mit den Belangen der deutschen Kolonien im Auslande und des Einwanderungsdeutschtums beschäftigen. Die Tagung beginnt am 31. August in Berlin mit einem Begrüßungsabend. Der 1. September ist den internen Tagungsberatungen vorbehalten. Abends findet ein Empfang der Tagungsteilnehmer durch die Stadt Berlin oder eine andere Stelle statt. Am 2. September werden die Berliner Kunstausstellung und Weltreliefausstellung besucht. Es schließt sich eine Autofahrt nach Potsdam an mit einem gemeinsamen Tee im Schloss Sanssouci. Abends wird in den historischen Räumen des Schlosses Marmorpalais ein Festkonzert veranstaltet. Am 3. September begeben sich die Tagungsteilnehmer nach Magdeburg, wo ein großes industrielles Werk besucht werden soll. Nach einem anschließenden Frühstück und einer Besichtigung der Stadt ist für den Abend ein Empfang durch die Stadt Magdeburg geplant. In Goslar wird am Nachmittag des 4. September eine Schlusstagung im Rathaus abgehalten werden, welche die Tagungsergebnisse zusammenfassen soll. Abends vereinigen sich die Tagungsteilnehmer zu einem Bierabend. Mit einem Horzanspruch schließt die Tagung am 5. September ab.

Die Teilnahme zahlreicher bevollmächtigter Vertreter deutscher Vereine und Verbände im Auslande und sonstiger Besucher steht bereits fest.

Ein gutes Gedächtnis.

Dante Alighieri sah einmal am Dom in Florenz, so erzählt die italienische Volksgeschichte. Ein Mann trat auf ihn zu und fragte: „Großer und erhabener Dichter, welches ist die beste Speise?“

„Ei“, erwiderte Dante.

Ein Jahr später riefte der Dichter sich wieder auf der Steinbank am Dom aus. Da kam derselbe Mann auf ihn zu und fragte: „Womit?“

„Mit Salz!“, erwiderte Dante unverzüglich, denn, so will es die Sage, der Granit vom Hölle, Himmel und Purgatorium hatte ein bewundernswertes Gedächtnis.

Deutsche Gummiproduktion.

Im Zusammenhang mit einem Bericht der amerikanischen Erfinder Union habe eine neue Pflanze entdeckt, deren Saft für die Herstellung künstlichen Gummis verwendet werden könne, wird mitgeteilt. Die Nachricht konnte ein wenig zu spät in den letzten Wochen habe die deutsche Chemie Gummi aus Kohlenstoff-Produkten erfolgreich hergestellt. Es wird behauptet, das neue Produkt summe in Qualität dem echten Gummi völlig gleich und sei viel billiger.

Deutschamerikaner gegen Abimmungsplan.

Der deutschamerikanische Zentralverband von Philadelphia gab Ende April anlässlich seines 30. Stiftungsfestes ein großes Frühstück, an dem über 600 Personen teilnahmen. Am dem Begrüßungsabend, die der Bundespräsident Rechtsanwalt Fred C. Gardner hielt, wurde des verdienten Gründers Dr. S. R. Berger in ehrender Rede gedacht. Die Schmelzer dieses unerschöpflichen Führers des Deutschertums, Frau Schmelzerin, welche unter den Anwesenden war, wies auf die nationale Abimmungsplan in amerikanischen Einwanderungsgesetz.

REDWOOD LAGER BEER

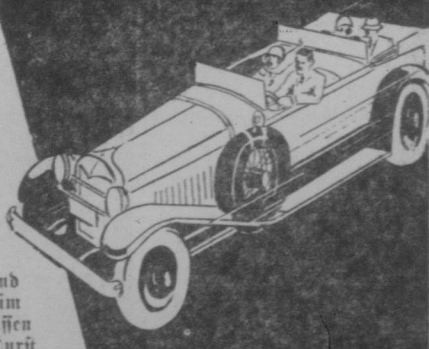
Refreshing.

Erfrischend!

Für den tiefen Durst nach den langen Stunden im Freien unter der brennenden Sonne! — Mann es etwas Zufriedenstellendes geben als ein langes Trinken von Redwood Lager Bier?

Motoristen, Golfspieler und die für den Aufenthalt im Freien das Redwood den Durst am besten stillt.

Redwood ist ein vollkommen gebildetes Bier — gründlich gelagert. Es ist ein Produkt der Weizenbrauer und hat den „Alten Heimats“-Geschmack.



after that motor trip



THE HUB CITY BREWING COMPANY LTD. SASKATOON, SASK.

Für einen guten Sipplap muß man bei der Amtseinführung des Präsidenten Hoover in Washington \$7.50 bezahlen.

Man redet niemandem lieber Unles nach als einem, dem man vergeblich geschmeichelt hat.

Räume Verdrängen ein Volkrecht geben, auch nicht dahin, daß das Haus des französischen Vorkonferenzrat in Berlin ein Stück Frankreich inmitten Berlin bilde — vielmehr nur dahin, daß in den Räumen ohne Genehmigung des Gesandten kein gerichtlicher oder polizeilicher Akt vorgenommen werden darf.

2. Vereinfachung von Verpflichtungen. Ein persönlicher Akt, der sonst den Staatsbeamten auferlegt werden. Bestimmungen, wie die im Gesetz über Quartierleistungen im Frieden, sind heutzutage wenig von Belang, doch ist auch an solche zu denken wie die, daß Kinder des Gesandten nicht hauspflichtig sind.

3. Vereinfachung von Willkür auf dem Gebiet der Rechtshilfe. Der Gesandte kann in der Regel nicht verklagt werden, es kann gegen ihn keine Zwangsvollstreckungshandlung stattfinden. Bestimmungen wie die über die Jugend- und Schwereabhängigkeit eines jeden Staatsbürgers treffen auf ihn nicht zu. Insbesondere kann ihn aber — wenn auch unannehmlich — daß sich der Gesandte selbst hüten muß, mit dem Strafgericht irgendeine in Konflikt zu geraten — der Staatsanwalt oder Strafrichter nicht belegen.

Das Angehörige kennzeichnet im Großen und Ganzen die Grenzen der Gesandtenfreiheit; daß im einzelnen noch manches dazu kommt, so die Freiheit, religiöse Kultstätten zu besuchen (sogen. Kapellenfreiheit), ferner die Vereinfachung von der Pflicht, die im Staate gültigen Steuern zu entrichten, ist hier angeht.

Und nun noch ein Wort über die Konsuln. Wer die Personalnachrichten auf diesem Gebiete verfolgt, kann gerade heutzutage im Deutschen keine Erinnerungen finden, die ein Zeugniss über den Stellenwert der Konsuln im Verhältnis zu den Gesandten bedeuten. Der Konsul wird Generalkonsul, der Generalkonsul wird Konsul. Jedes hebt auch diese Verhältnisse, indem die Personalnachrichten die Tatsache nicht auf, daß der Konsul (in größeren Plätzen) ein Generalkonsul (in kleineren) ist. Der Konsul ist streng genommen nicht Vertreter des Souveräns oder Staates, er ist nur — ein regelmäßig eigens zu dem Zweck vorgebildeter — Beamter zur Förderung des Verkehrs des Staates und zur Unterstützung der Angehörigen seines Staates im fremden Lande. Von eigener Verbindung zur Stellung kann man beim Konsul, Wahlkonsul nicht sprechen. Das sind — im Gegensatz zu den Konsuln — gewöhnlich Geschäftsleute des Staates, in dem sie weilen. An unbedeutenden Plätzen tätig, befragen sie regelmäßig dort die Geschäfte zur Förderung ihres Handels. Die Art der Geschäfte eines Konsuls erhellt aus dem betreffenden deutschen Gesetz. Da ist die Matrikel über die im Amtsbezirk wohnenden Deutschen zu führen, da sind Urkunden zu legalisieren, Eheschließungen u. a. zu befehlen, Notariatsurkunden auszufertigen, bei Sicherung von Nachlässen mitzuwirken, die Seepolizei auszuüben, so bei Verhaftung entwichener Seedeckel, Einstellung eines neuen Schiffsführers an Stelle eines gestorbenen u. s. w.

Zum Unterschied von den Gesandten sind die Konsuln nicht mit diplomatischem Charakter befehle, soweit solcher nicht ausdrücklich verliehen ist. Von Ausnahmefällen abgesehen, haben sie sich deshalb auch nicht selbst an die Zentralbehörden ihres Heimatstaates zu wenden, sondern müssen die Vermittlung des für ihr Gebiet zuständigen Gesandten erbitten. Daß sie natürlich manches dem Gesandten verleihe Recht (Unverletzlichkeit der Räume, Ehrenrechte) genießen, liegt im Wesen ihrer Stellung.

Eigentliche Gerichtsbarkeit übt der Konsul nur in den Gebieten aus, wo noch Konsulargerichtsbarkeit besteht. Es sind so wenige, die weniger noch im Abbau, daß näher darauf nicht eingegangen zu werden braucht.

Hagenbergs wollen Tiergarten nach Amerika verlegen.

Die Geschwister Hagenbergs, die geniale Söhne eines genialen Vaters, tragen sich mit dem Gedanken, ihre Zelte in Stellungen bei Hamburg abzustellen umfaßt, so besteht sie in:

1. Unberührbarkeit der Gesandtschaftsräume. Das darf nicht dahin verstanden werden, daß diese

1. Unberührbarkeit der Gesandtschaftsräume. Das darf nicht dahin verstanden werden, daß diese

Kleine Anzeigen des „Courier“ haben Erfolg

Ein Gauner überfährt den anderen.

Stand da kürzlich ein elegant gekleideter junger Mann am Bordstein in der Rue de la Jonquiere in Paris und betrachtete mit aufmerksamer Aufmerksamkeit ein wunderbares Kunstwerk. Dann setzte er sich mit dem gleichgültigen Gesicht der Welt aus dem Wagen und fuhr davon. Zwei Zuschauer sahen dem Wagen nach, denn die Kunstwerke bedeckten eine Menge Karten und Briefe, die nicht danach aussahen, als wären der Mann ein Steuer einnehmer. „Der hat den Wagen bestimmt gestohlen“, meinte einer der Zuschauer, und sofort legten beide der fahrenden Limousine nach. Ras begann eine wilde Jagd, die nach wenigen Minuten damit endete, daß die Limousine einen herannahenden Fußgänger überfuhr und dann mit der Rase gegen einen Baum rannte und stehen blieb. Die Polizei war bald zur Stelle und verhaftete den unglücklichen Fahrer, der den Wagen tatsächlich gestohlen hatte. Somit wäre an der ganzen Geschichte nichts Außergewöhnliches gewesen, hätte nicht die Polizei in dem Heber, einen schon lange festlich verurteilten Verbrecher erkannt.

Ärzte.
Dr. B. Stoller,
Arzt und Chirurg.
404 Sterling Trust Bldg.
Regina.
Es wird Deutsch gesprochen.
Office Tel. 7013. Haus-Tel. 5811.

Dr. C. Schyman
Arzt und Chirurg.
— Spricht Deutsch. —
105—20 St. B. Saskatoon, Sask.
Gegenüber King Edward Hotel.
Office Phone 4356. Ref. Phone 3935

A. S. SINCLAIR
Arzt, Chirurg und
Geburtsshelfer.
— Spricht Deutsch. —
Weisman Chambers.
Office Tel. 2147. Ref. Tel. 2816

Telephone 3011 — 4389.
Dr. A. Singer
Deutscher Zahnarzt.
West Side Saskatoon,
123 — 20th St. B.
Gegenüber Wilman's Store.
1 Block vom Markt.
In 111 a n jeden Mittwoch.

Dr. D. J. Neuman
teilt den Einwohnern von Saskatoon
und Umgegend mit,
daß er ein ganz modernes
Zahnarztbüro eröffnet hat in
201—202 CPR. Bldg.
2nd Ave., Saskatoon,
wo er für alle Bedürfnisse in der
Zahnheilkunde immer bereitwillig
zu Ihren Diensten steht.
Büro-Telephon 2488.
Haus-Telephon 5872.

Apotheken.
Deutsche Apotheke
B. Ruffin, Eigentümer.
Empfehlen alle medizinischen und
technischen Drogen, Kräuter, Ver-
bandsartikel etc. etc. in nur
bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig ange-
fertigt.
Postversand nach allen Teilen
Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder
Englisch an:
B. Ruffin, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

Optiker
S. E. McLung, Optiker. Zimmer
813—814 McCollum-Hill Gebäude,
Regina, Sask.

EYES GLASSES FITTED
F.T. PARKER,
EYESIGHT SPECIALIST.
1819 S. CARTH ST. PHONES 4044-4045
2 DOORS SOUTH OF POST OFFICE

Frank Young
Melville, Sask.
Schiffsläden zu verkaufen.
Geld verhandelt nach allen Teilen
der Welt.
Maschinen von den besten Sorten.
Real Estate. — Notariat.
C. N. R. Agent.
Bestellt Eure Fahrkarte jetzt!

Reinigung
Senden Sie Ihre schmutzigen Ab-
drucke in 10 Pakete und
Kartons für 10 Pakete und
1843 Regina St., Regina. —
Küchengeräte, tragereinstufig u.
gebüßt für \$1.50.

Ein treuer Ratgeber
und ein wahrer Schatz
— In der „Weltungs-Karte“ —
Dieses Buch, klar, belehrend, mit
vielen Abbildungen, sollte den beiden
Geschlechtern gelesen werden! — Es
ist von Wichtigkeit für alle.
Dieses unerschöpfliche, unüberwindliche
Buch, 250 Seiten lang, liefert mit
einem Einband von 10 in Höhe
und dieser Ausgabe fast ins
Gesamt (Registriert 85 123). Es ist
in englischer Sprache erhältlich.
Sachen erlösen. Bitte schicken sofort
bestimmte Anzahl über unsere Rechnung
nach.
Epilepsie (Fallstuhl)
Büch. 10 Cent in Voran.
M. A. Ericus Remedy Co.
185 Princes Ave., Jersey City, N.J.

Schulkinder!
Achtung!
Verkauft 6 Nadelbücher zu je
25c für uns und wir geben Euch
einen schönen Fallschirmhalter
und feinen automatischen
Reiniger als Belohnung, sowie ein
Ertre-Geschenk. Schreibt an:
Purity Products Co.
550 C. St. W., Winnipeg.

Bei Bestellungen und Einkäufen
erwähne man bitte den „Courier“!

Bahnärzte
Dr. W. J. Mooney
Bahnarzt
Office Phone 6572. Ref. Phone 3384
213-14 McCollum-Hill Bldg.
Regina, Sask.

**Dr. C. F. Weider und P. W. Gem-
mill,** Zahnärzte, 203—204 Weis-
man Chambers, Ecke Straße, ge-
genüber der Stadthalle. Telephon
4962, Regina.

Dr. D. J. Gittermann, Zahnarzt,
403 Sterling Trust Bldg., Regina, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen. Office
Telephon 5732; Haus-Tel. 5811

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt
Regina.
105—108 Weisman Chambers,
Ecke Straße. — Telephon 2937.
Regina, Sask.

Dr. P. J. Gittermann, Zahnarzt,
102 Weisman Chambers Gebäude,
Regina. Telephon 8311. Sprech-
stunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.
Andere Zeit durch Vereinbarung.
Spricht Deutsch, Ruthenisch und
Russisch.

Rechtsanwälte
Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u.
Notare. Einzige deutsche Rechts-
anwaltsfirma in Canada. — Geld
auf Grundbesitz. — Zimmer
301—303 Sterling Trust Bldg.,
Ecke Rose Str. und Erste Avenue.
Gegenüber City Hall, Regina. —
J. Emil Dörr, LL.B., K.C.
W. W. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. A. Tingle, K. C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCollum-Hill Bldg.
Regina, Sask.
In Bilibit, Odeon und Sental jeden
Freitag und Samstag.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
Phone 8925. — Wir sprechen Deutsch.
A. S. Friedgut, B.A., LL.B.
J. A. Fraser, B.A., C. D. Noonan.
— Büros in Dille und Bitor,
503—504 Northern Crown Bldg.,
Scarth St., Regina, Sask.

U. W. Shaffer
Deutscher Advokat.
Rechtsanwalt und Notar.
Ereilt Rat in allen Rechtsfällen.
National Trust Bldg., 2nd Ave.,
Saskatoon, Sask. Phone 6042.

Adam Suck
Sibant, Sask.
Real Estate und Versicherung,
Eideskommissar und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt
Kaufverträge, Landkontrakte, Hypothe-
ken, Discharges, Testamente usw.

Frank Young
Melville, Sask.
Schiffsläden zu verkaufen.
Geld verhandelt nach allen Teilen
der Welt.
Maschinen von den besten Sorten.
Real Estate. — Notariat.
C. N. R. Agent.
Bestellt Eure Fahrkarte jetzt!

Schulkinder!
Achtung!
Verkauft 6 Nadelbücher zu je
25c für uns und wir geben Euch
einen schönen Fallschirmhalter
und feinen automatischen
Reiniger als Belohnung, sowie ein
Ertre-Geschenk. Schreibt an:
Purity Products Co.
550 C. St. W., Winnipeg.

Bei Bestellungen und Einkäufen
erwähne man bitte den „Courier“!

Hotels
Deutsches Restaurant
A. Romantisch.
1324—10. Ave. Phone 8953.
Das älteste deutsche Restaurant der
Umgebung. Im Zentrum des deut-
schen Stadtviertels. Beste und freund-
liche Bedienung. Feines Ete und
wein nächstes Mal in Regina.
Gute Mahlzeiten. — Gute Betten.
Renoviert und mit neuen Möbeln
ausgestattet.

Hotel Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Coler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und ein-
gerichtet.

**„Der Sammelplatz
der Deutschen“**
Sehr mögliche Briefe
August Müller

HOTEL SPRINGER
165th St., 3 Ecken Nord von
Vancouver, B. C.
einzigartiger, gut ausgestatteter
deutscher Hotel. Gute deutsche Be-
dienung. — Mögliche Briefe.
Besitzer: **Walter Springer** früher
Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

King Edward Hotel
Saskatoon, Sask.
Freundliche Aufnahme.
Saubere Zimmer.
Gute Mahlzeiten.
Man spricht deutsch.

**Erstes Wiener
Cafe-Restaurant**
im Savoy Hotel, 600 Main St.
(Nächst E. P. A. Depot.)
Winnipeg.

Echte Wiener Küche.
— Deutsche Bedienung. —
Inhaber: John Holzer.

Algemeine Anzeigen
Canada wächst stark.
Über 25,000 Immigranten allein
im Monat August.
Ein unübersehbares und alle-
seitiges Wachstum, prompte und
treue Bedienung unter voller Garan-
tie in beiden Richtungen:
1. Notariellen Dokumenten für In-
und Ausland, Vollmachten, Kon-
trakte, Testamenten, Bürgerpapiere,
Heiratsurkunden, Einreise-Affidavits etc.
etc.
2. Geldbesand nach drüben per Post,
Telegramm und Babel.
3. Schiffsläden über alle Schnell-Damp-
fer-Linien.
4. Grundbesitz auf Grundbesitzgenuss
zu niedrigen Zinsen.
5. Fieber und andere Versicherungen.
6. Kauf und Verkauf von Häusern,
Sauspizen, Acker und Farmland.
7. Rat und Beistand in Gerichts-fällen.
8. Einreise-Karten von Geldern hier
und von drüben.
9. Rechtsanwaltsbüro in Verbindung
für Civil- wie Criminal-Sachen.
J. G. KIMMEL,
Deutscher Notar,
über 25 Jahre am Platz.
Gibt gerne weitere Auskunft frei.
J. G. KIMMEL & CO. LTD.,
645 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Vancouver, B. C.
Farmen, Häuser und Land kaufen
Sie am besten bei
M. H. Paulif
Real Estate.
441 Seymour Street,
Vancouver, B. C.
Phone: Seymour 3836.

Barbiere
**The Capital
Barber Shop**
1757 Coniston Street,
R. Knorn, Eigentümer,
Große Billiardhalle.
— Weichwasserbad. —
Zigaretten und Zafel.
Privatabteilungen für Damen.
Für Marceling telephoniere 7758

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Schreiben Sie ein Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weisz,
975 William Ave., Winnipeg.
Phone 27458.

Offerte Stellen
Offerte Stellen
Zu sofortigem Antritt sucht Ehepaar
ein älteres zuverlässiges Mädchen
(Mennoniten bevorzugt) zur För-
derung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Stellengesuche
Stellengesuche
Deutsche Frau sucht Arbeit in Stadt
oder Land. Kann kochen, Haus-
arbeit verrichten, und feinst Ver-
fäbrung eines Haushalts. Anfragen
bei C. C. Peters, Herbert, East.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen:—10 Pferde und Zü-
len, Karren, etc. etc. etc. etc.
Für Strohgebäude zwischen Main
Road und Scarth Street. — Be-
fragen: J. A. Rasmussen, 101
W. Hill, Saskatoon, Sask.

Ein Gauner überfährt den anderen.

Stand da kürzlich ein elegant gekleideter junger Mann am Bordstein in der Rue de la Jonquiere in Paris und betrachtete mit aufmerksamer Aufmerksamkeit ein wunderbares Kunstwerk. Dann setzte er sich mit dem gleichgültigen Gesicht der Welt aus dem Wagen und fuhr davon. Zwei Zuschauer sahen dem Wagen nach, denn die Kunstwerke bedeckten eine Menge Karten und Briefe, die nicht danach aussahen, als wären der Mann ein Steuer einnehmer. „Der hat den Wagen bestimmt gestohlen“, meinte einer der Zuschauer, und sofort legten beide der fahrenden Limousine nach. Ras begann eine wilde Jagd, die nach wenigen Minuten damit endete, daß die Limousine einen herannahenden Fußgänger überfuhr und dann mit der Rase gegen einen Baum rannte und stehen blieb. Die Polizei war bald zur Stelle und verhaftete den unglücklichen Fahrer, der den Wagen tatsächlich gestohlen hatte. Somit wäre an der ganzen Geschichte nichts Außergewöhnliches gewesen, hätte nicht die Polizei in dem Heber, einen schon lange festlich verurteilten Verbrecher erkannt.

Das deutsche Theater in Milwaukee gefährdet.

Die Leitung des deutschen Theaters in Milwaukee, Wis., hat sich vor kurzem mit einem Antrag an die amerikanische Regierung zur Unterstützung der Stadt gewandt. Die amerikanische Regierung hat dem Antrag nicht stattgegeben, was die Existenz des Theaters gefährdet. Die amerikanische Regierung hat dem Antrag nicht stattgegeben, was die Existenz des Theaters gefährdet.

Amerikanisches Wägenradboot be-
trifft einwandiges Privatboot.

Ein canadisches Privatboot wurde vor einigen Tagen in Detroit durch ein amerikanisches Wägenradboot beschlagnahmt. Die amerikanische Regierung hat dem Antrag nicht stattgegeben, was die Existenz des Theaters gefährdet.

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen
Algemeine Anzeigen

Algemeine Anzeigen

Algemeine An

